

Kinder sollen nicht töten

„spielen und lernen“ zeichnet
kinderfreundliche Aktionen und Initiativen aus



Senait Mehari (30), wurde mit sechs Jahren Kindersoldatin in einer Rebellenarmee im heutigen Eritrea. Nach einer abenteuerlichen Flucht in den Sudan kommt sie sieben Jahre später nach Deutschland und startet eine Karriere als Sängerin. 2003 erreicht sie den vierten Platz im Vorausscheid für den Eurovision Song Contest. In ihrer beeindruckenden Autobiografie „Feuerherz“ findet sie den Mut, den Albtraum ihrer Kindheit zu bewältigen.

Auf über 300000 wird die Zahl der Mädchen und Jungen geschätzt, die in mehr als 18 Ländern in den Krieg ziehen, sobald sie eine Waffe tragen können. „Kinder haben keine Angst“, schwärmt ein Rebellenführer im Kongo, „weil sie denken, alles sei nur ein Spiel.“

Die „Aktion Weißes Friedensband“ will auf den Missbrauch von Kindern als Soldaten aufmerksam machen. Der Düsseldorfer Verein wurde 2003 von Journalisten unter dem Eindruck des Irak-Kriegs gegründet, um mit Aktionen und Informationen die Probleme in aller Welt näher zu bringen. Mit Unterstützung vieler Menschenrechtsorganisationen wie Terre des Hommes, Unicef und Misereor ruft der Verein jedes Jahr zur Teilnahme am „Red

Hand Day“ am 12. Februar auf. Mit Konzerten, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen beteiligen sich zahlreiche Schulklassen an diesem Tag der blutroten Hand, dem Symbol der internationalen Koalition gegen den Missbrauch von Kindersoldaten. Ziel: die Regierungen dazu zu bewegen, sich stärker für Kinder in Kriegsgebieten einzusetzen.

„Es ist verantwortungslos, wenn die Bundesregierung an Uganda großzügige Entwicklungshilfe leistet, aber nichts unternimmt, um das Morden in Nord-

Uganda zu stoppen“, klagt Kurt Bangert, Kindersoldaten-Experte bei World Vision. Die Menschenrechtsorganisationen fordern, endlich das „Kindersoldaten-Protokoll“ der UN-Kinderrechtskonvention durchzusetzen, das 2002 über 60 Staaten unterschrieben haben. Darin wurde die Altersgrenze, von der an Jugendliche rekrutiert werden dürfen, auf 18 Jahre angehoben. Deutschland ist nicht dabei, da hier bereits 17-Jährige zur Bundeswehr gehen dürfen.

Weitere Infos unter www.friedensband.de und www.feuerherz.com. Die Organisatoren wie auch Senait Mehari stehen für Schulveranstaltungen zur Verfügung.

Markus Schmid



Kennen Sie auch jemanden, der den Raben des Monats verdient hat? Dann schreiben Sie uns!